

# VSE/AES

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **108 (2017)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Michael Frank**

Direktor des VSE  
michael.frank@strom.ch

Directeur de l'AES  
michael.frank@electricite.ch

## Das Ja ist der erste wichtige Schritt

Das Schweizer Stimmvolk hat die Energiestrategie 2050 an der Urne angenommen. Als Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) freuen wir uns über diesen weitsichtigen Entscheid der Schweizer Bevölkerung. Die Strategie bildet einen soliden Rechtsrahmen für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien. Sie ist ein Kompromiss nach dreijähriger intensiver Beratung. Wichtige Branchen Anliegen wurden berücksichtigt. Zudem ist die ES2050 ein deutliches Ja zur Wasserkraft, dem Rückgrat unserer Stromproduktion.

Als Verband mit breiter Zusammensetzung sind wir uns gewohnt, Energie als Gesamtsystem zu behandeln. Die zentralen Fragen lauten derzeit: Wie definiert die Schweiz eine gute Versorgungssicherheit? Wie schafft es das Land, die Energieeffizienz mit der ES2050 deutlich zu steigern? Wie sieht die Schweizer Eigenversorgung aus? Dazu brauchen wir klare und gemeinsame Ziele.

Politik und Branche müssen Antworten auf all diese Fragen finden. Eine zielkonforme Energiestrategie beinhaltet zudem CO<sub>2</sub>-Regeln, welche die Gesamteffizienz fördern. In der neuen Marktordnung müssen wir Strom, Gas und Wärme integriert betrachten. Auch sind Erneuerbare, inklusive Wasserkraft, immer aus einer Gesamtsicht zu betrachten. Produktion, Speicherung und Transport bilden die Teile dieser grossen Gleichung. Die Strategie Stromnetze trägt dazu bei, dass für die Energiezukunft auch das Netz der Zukunft bereitsteht.

Die Ziele des Klimaabkommens von Paris lassen sich nach dem Ja zur Energiestrategie aktiv verfolgen. Strom ist der Schlüssel, damit die Schweiz die hoch gesteckten Klimaziele erreicht. Die Verordnungen zur Stromversorgung müssen für die Branche indes ohne Nachteile umsetzbar sein. Der VSE wird sich weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass praktikable, unbürokratische und gesetzeskonforme Lösungen die Regel sind.

## Le Oui, premier pas important

Le peuple suisse a voté en faveur de la Stratégie énergétique 2050. L'Association des entreprises électriques suisses (AES) se réjouit de cette décision clairvoyante de la population suisse. La stratégie constitue un cadre juridique solide pour la poursuite du développement des énergies renouvelables. Elle est un compromis mûri au terme de trois ans de délibérations intensives au Parlement. D'importantes requêtes de la branche ont été retenues. De plus, la SE 2050 est un Oui net à l'hydraulique, colonne vertébrale de notre production d'électricité.

En tant qu'association à la composition large, nous sommes pourtant habitués à considérer l'énergie comme un système global. Actuellement, les questions centrales sont: comment la Suisse définit-elle une bonne sécurité d'approvisionnement? Comment le pays parviendra-t-il, avec la SE 2050, à atteindre les objectifs d'efficacité fixés? À quoi ressemble l'auto-approvisionnement en Suisse? Nous avons besoin d'objectifs clairs et communs en la matière.

La politique et la branche doivent trouver des réponses à toutes ces questions. Une stratégie énergétique conforme aux objectifs contient en outre des règles sur le CO<sub>2</sub> qui encouragent l'efficacité énergétique globale. Dans la nouvelle organisation du marché, nous devons considérer l'électricité, le gaz et la chaleur de manière intégrée. De même, les énergies renouvelables, y compris l'hydraulique, doivent toujours être considérées d'un point de vue global. La production, le stockage, la flexibilité et le transport forment les parties de cette grande équation. La Stratégie Réseaux électriques contribue à ce que le réseau du futur soit lui aussi prêt pour l'avenir énergétique.

Suite au Oui à la Stratégie énergétique, on peut poursuivre activement les objectifs de l'accord de Paris sur le climat. L'électricité est la clé qui permettra à la Suisse d'atteindre les objectifs élevés fixés en matière climatique. Néanmoins, les ordonnances sur l'approvisionnement en électricité doivent être exécutables pour la branche sans désavantage. L'AES continuera de s'engager énergiquement pour que les solutions praticables, non bureaucratiques et conformes à la loi soient de règle.

**Dominique Martin**

Bereichsleiter Public Affairs des VSE  
dominique.martin@strom.ch

Responsable Affaires  
publiques de l'AES  
dominique.martin@electricite.ch

## Weltklasse

Die Schweiz ist Weltklasse: Sie verfügt über eine praktisch CO<sub>2</sub>-freie und zu rund 60% erneuerbare Stromproduktion. Sie ist ausserordentlich stark in das europäische Verbundnetz eingebunden und ihre Versorgungssicherheit ist exzellent, mit unter einer Viertelstunde ungeplanter Stromunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr.

Weltklasse ist die Schweiz auch in der Berufsbildung. Mit ihrem dualen Berufsbildungssystem lockt sie immer wieder ausländische Besucher an, welche sich vom praxis- und bedarfsorientierten Schweizer Modell inspirieren lassen wollen.

Energieversorgung wie Berufsbildung müssen sich den Veränderungen aufgrund von Innovationen, der Verbreitung digitaler Technologien und geänderter Stromproduktionsmuster anpassen. Dazu muss rechtzeitig die berufliche Fachkompetenz aufgebaut werden. Der VSE ist an vorderster Front aktiv, um die künftigen Fachspezialisten auszubilden. Dazu entwickelt er gezielt neue Angebote: Der «Energie- und Effizienzberater mit eidg. Diplom» hat den optimalen Einsatz von Energie im Fokus. Der Lehrgang ist vor Kurzem zum zweiten Mal erfolgreich gestartet. Der vor der Lancierung stehende «Dispatcher Energie» stellt eine integrierte Sicht auf Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze sicher. Der «IT Security Expert» – ab 2018 im Angebot – gewährleistet die sichere Nutzung von Daten. Und schliesslich wird der Klassiker, der «Netzelektriker», laufend weiterentwickelt und das Angebot an Kursen ausgebaut.

Eine wichtige Unterstützung ist dabei, dass der Bund sein Engagement verstärken wird. Ab 2018 können Absolvierende von Vorbereitungskursen auf Prüfungen der höheren Berufsbildung auf eine finanzielle Unterstützung zählen. Damit wird ein hochwillkommener Beitrag an die Attraktivitätssteigerung der höheren Berufsbildung, insbesondere gegenüber der universitären Laufbahn, geleistet. Diese wiederum hilft mit, den Fachkräftebedarf, welcher gerade in den technischen Berufen nach wie vor sehr hoch ist, zu befriedigen. Der VSE setzt sich nun im Rahmen der Vernehmlassung zu den Verordnungsbestimmungen dafür ein, dass diese neue Bundesunterstützung sowohl für die Kursanbieter als auch für die Berufsleute mit möglichst wenig administrativen Hürden umgesetzt wird.

So werden wichtige Voraussetzungen erfüllt, damit die Schweiz in der Energieversorgung und in der Berufsbildung auch in Zukunft Weltklasse bleibt.

## Au top

La Suisse est au top: elle dispose d'une production d'électricité pratiquement exempte de CO<sub>2</sub> et issue d'énergies renouvelables à près de 60%. Elle est particulièrement bien intégrée dans le réseau interconnecté européen et sa sécurité d'approvisionnement est excellente, avec moins d'un quart d'heure d'interruptions de courant non prévues par consommateur final et par an.

La Suisse est aussi au top dans la formation professionnelle. Grâce à son système dual, elle attire régulièrement des visiteurs étrangers souhaitant s'inspirer du modèle suisse, orienté vers la pratique et les besoins.

L'approvisionnement en énergie comme la formation professionnelle doivent s'adapter aux changements induits par les innovations, la propagation des technologies numériques et les modèles de production d'électricité, en mutation. Pour cela, il faut développer à temps les compétences professionnelles nécessaires. L'AES s'active en première ligne pour former les spécialistes du futur. Elle développe dans ce but de nouvelles offres ciblées: le profil de « Conseiller en énergie et en efficacité énergétique avec diplôme fédéral » se concentre sur l'utilisation optimale de l'énergie. La deuxième volée de ce cursus vient de débiter. La formation de « Dispatcher en énergie », sur le point d'être lancée, garantit une vision intégrée des réseaux d'électricité, de gaz, d'eau et de chaleur. Le diplôme de « IT Security Expert » – proposé à partir de 2018 – permettra de s'assurer que les données soient utilisées en toute sécurité. Enfin, le métier classique d'« électricien de réseau » continue d'être développé, et l'offre de cours élargie.

En renforçant son engagement dans ce domaine, la Confédération apporte un important soutien. À compter de 2018, les participants aux cours préparatoires pour les examens de la formation professionnelle supérieure pourront en effet bénéficier d'une aide financière. Il s'agit là d'une contribution plus que bienvenue pour améliorer l'attractivité de la formation professionnelle supérieure, en particulier par rapport à la carrière universitaire – aidant ainsi à satisfaire le besoin en personnel qualifié, qui reste très élevé précisément dans les métiers techniques. Dans le cadre de la consultation sur les dispositions d'exécution, l'AES s'engage pour que ce nouveau soutien fédéral soit mis en œuvre avec le moins d'obstacles administratifs possible tant pour les organisateurs des cours que pour les professionnels.

Ainsi, des conditions préalables importantes seront remplies pour que la Suisse reste au top aussi bien au niveau de l'approvisionnement énergétique que sur le plan de la formation professionnelle.